

Rezensionen von Buchtips.net

Lincoln Child, Douglas Preston: Ice Ship

Buchinfos

Verlag: [Droemer Knaur](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-426-19569-7 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 2,97 Euro (Stand: 18. April 2024)

Wenn es um das Thema Wissenschaftsthiller geht, werden Douglas Preston und Lincoln Child in einem Atemzug mit Michael Crichton genannt - verständlich. Denn "Ice Ship" ist bereits der sechste Roman des Autorenduos, deren gemeinsame Karriere 1995 mit dem Weltbestseller "Das Relikt" begann und sich zuletzt mit den Erfolgen "Riptide" und "Thunderhead" fortsetzte.

Um es vorweg zu nehmen: Fans des Autorenduos werden auch diesmal nicht enttäuscht. Im Mittelpunkt von "Ice Ship" steht ein Riesenmeteorit, der auf einer verlassenen Insel im südlichen Eismeer liegt. Dieser Meteorit soll Prunkstück eines neuen Museums werden, das der Milliarden schwere Sammler Palmer Lloyd in New York errichten will. Er stellt eine Expedition zusammen und mit dem für diesen Zweck ausgerüsteten Ice Ship begibt man sich auf die Suche. Doch nicht nur die Bergung des Meteoriten stellt das Team vor immer neue Herausforderungen, sondern auch Naturgewalten sowie ein Zerstörer der chilenischen Marine machen das gesamte Unternehmen zu einem Himmelfahrtskommando.

Wie gewohnt bei Preston & Child liest sich der Roman flüssig und ist durchweg spannend. Wie immer hat man das Gefühl ein Drehbuch zu einem Hollywoodfilm zu lesen - und wie immer hat man leider auch dieses Mal das Gefühl, dass die Logik dabei etwas auf der Strecke geblieben ist. Denn es ist schon sehr erstaunlich, in welcher kurzen Zeit das Expeditionsteam den im Roman beschriebenen Stollen zur Bergung des Meteoriten ausgehoben haben soll. Dies und ein paar andere Ungereimtheiten verhindern eine noch bessere Wertung.

Trotz der kleinen Logikabstriche ist "Ice Ship" ein spannender Abenteuerroman, dessen Kauf sich auf jeden Fall lohnt. Alleine die Verfolgung des Expeditionsteams durch den Zerstörer der chilenischen Marine ist absolut lesenswert und entschädigt für ein paar Ungereimtheiten.

6 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Michael Krause](#)
[03. April 2003]

Lincoln Child, Douglas Preston: Ice Ship

Buchinfos

Verlag: [Droemer Knaur](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-426-19569-7 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 2,97 Euro (Stand: 18. April 2024)

Auf der gottverlassenen Isla Desolación vor der Südküste Chile's macht ein einsamer Wissenschaftler eine ungeheure Entdeckung. Seit Millionen von Jahren liegt dort ein riesiger Meteorit in dem vulkanischen Gestein. Als der milliarden schwere Palmer Lloyd, ein Sammler kunsthistorischer und seltener Schätze von dem Fund erfährt, steht sein Entschluss fest. Er will diesen Meteoriten für sein Museum am Hudson River im nördlichen Bundesstaat New York haben. Ein speziell zusammengestelltes Team um den Wissenschaftler Sam McFarlane und den Techniker Eli Glinn macht sich mit einem umgebauten Tanker auf den Weg zur Südspitze Südamerikas. Eine weitere Brisanz ergibt sich durch den Kapitän des mit modernster Technologie ausgestatteten Schiffes, sie ist eine Frau.

Spannung pur. Fantastisch erzählt mit vielen hochtechnischen Einzelheiten, aber dennoch auch für den Nicht-Techniker lesbar.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Dietmar Stanka](#)
[24. April 2003]

Lincoln Child, Douglas Preston: Riptide

Buchinfos

Verlag: [Droemer Knaur](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-426-19442-3 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 4,76 Euro (Stand: 18. April 2024)

Vor der Küste des US-Bundesstaates Maine liegt die geheimnisvolle Insel Ragged Island. Dort hat der englische Pirat Edward Ockham im siebzehnten Jahrhundert einen sagenhaften Goldschatz vergraben. Alle bisherigen Versuche, diesen Schatz zu heben sind nicht nur mit hohen finanziellen Verlusten gescheitert, sondern haben auch viele Menschenleben gekostet. Der Schatz ist mit einem ausgeklügelten System gesichert, das ein genialer Baumeister für den Piraten konstruieren musste und dessen Geheimcodes nur mit Hilfe von Computern geknackt werden kann. Malin Hatch, Besitzer der Insel und mittlerweile ein anerkannter Mediziner, der seinen Bruder bei einem Ausflug auf die Insel verloren hat, wird davon überzeugt, mit einem Team hochqualifizierter Wissenschaftler diesem düsteren Geheimnis zu lösen. Schritt für Schritt kommen sie ihrem Ziel näher, nicht wissend, ob der tödlichen Gefahr in der sie sich begeben...

Ein spannendes Buch der beiden Autoren, das mit viel Technik fasziniert, aber doch leicht verständlich zu lesen ist.

6 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Dietmar Stanka](#)
[23. Mai 2003]

Lincoln Child, Douglas Preston: Labor des Todes

Buchinfos

Verlag: [Droemer Knauer](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-426-19388-4 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 2,71 Euro (Stand: 19. April 2024)

Brentwood Scopes, Gründer und Mehrheitsaktionär der Genforschungsfirma GeneDyne setzt sich persönlich mit Guy Carson, einem jungen und ehrgeizigen Molekularbiologen in Verbindung um ihm in das Wüstenlabor des Konzern zu versetzen. Guy glaubt an eine rassante Entwicklung seiner Karriere, schließlich entwickelt man dort ein nobelpreisverdächtiges Genmanipulativ, das, in die menschliche Keimzelle eingeschleust, gegen die Grippe immun machen könnte. Bald merkt Carson jedoch, dass im Labor eine Zeitbombe tickt. Als ein Versuchsaffe ausbricht, eine Wissenschaftlerin beißt und die gleich darauf einen gräßlichen Tod stirbt, geht Guy und seine Assistentin diesem auf dem Grund. Eine weitere Gefahr droht ihnen von den Wissenschaftlern selber, diese scheinen alle eine Paranoia entwickelt zu haben.

Preston und Child zeichnen in diesem Thriller ein Schreckensszenario, das nicht nur möglich, sondern auf beängstigende Weise wahrscheinlich ist. Ein Thriller, der in unserer Zeit viel Beachtung findet, Spannung pur bis zum Schluss.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Dietmar Stanka](#)
[04. Juli 2003]

Lincoln Child, Douglas Preston: Formula

Buchinfos

Verlag: [Droemer Knaur](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-426-19607-6 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 2,49 Euro (Stand: 19. April 2024)

Bei Ausschachtungsarbeiten für ein Gebäude im Herzen von Manhattan stoßen Bauarbeiter auf ein Gewölbe, welches Berge von Knochen enthält. Gemeinsam mit dem FBI-Agenten Pendergast untersucht die Archäologin Nora Kelly vom Natural History Museum den Fund. Obwohl ihre Arbeiten sowohl von den Behörden, als auch von der Museumsleitung behindert werden, finden Kelly und Pendergast heraus, dass es sich um den Keller eines Kuriositätenkabinetts aus dem 19. Jahrhundert handelt. Alte Briefe und Dokumente beweisen, dass das Kabinett einem gewissen Enoch Leng gehörte, der damals nach einer Formel zur Verlängerung des Lebens forschte. Als in New York plötzlich eine brutale Mordserie beginnt, befürchtet Pendergast, dass Leng mit seiner Forschung Erfolg gehabt haben könnte. Klappentexte von Büchern versprechen immer recht viel. Bei "Formula" heißt es, dass Preston/Child auf dem Höhepunkt ihres Könnens angekommen sind. Diese Aussage kann ich voll und ganz bestätigen. "Formula" ist ohne jede Übertreibung, der bisher beste Roman des Duos und übertrifft sogar ihren Weltbestseller "[Das Relikt](#)". Dabei bleiben die Autoren ihrem Erfolgsrezept treu: Der Roman fesselt wie immer mit wissenschaftlichen Fakten, historischen Details und einer hochspannenden Geschichte. Hinzu kommt, dass dem Leser die Protagonisten bereits vertraut sind. Nora Kelly erlebte ihr erstes Abenteuer in der Wüste von Utah ("[Thunderhead](#)"), Agent Pendergast ermittelt nach "[Das Relikt](#)" und "[Attic](#)" bereits zum dritten Mal und auch der Reporter William Smithback ist wieder mit von der Partie.

Mit "Formula" haben Douglas Preston und Lincoln Child ohne jede Übertreibung einen der besten Wissenschaftsthiller der letzten Jahre geschrieben. Trotz einer Vielzahl von Fachbegriffen und wissenschaftlichen Details liest sich der Roman flüssig ist ist super spannend. Besonders das Finale in Lengs altem Labor ist eine der besten Thrillerszenen der letzten Jahre.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Michael Krause](#)
[12. Januar 2004]

Lincoln Child, Douglas Preston: Thunderhead

Buchinfos

Verlag: [Droemer Knaur](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-426-19444-7 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 4,46 Euro (Stand: 19. April 2024)

Hunderte von Jahren war die Goldstadt Quivira ein begehrtes Ziel von Archäologen aus aller Welt. Und so zögert die junge Archäologin Nora Kelly auch nicht, als sie einen Brief ihres verstorbenen Vaters findet, der ihr den Weg in die sagenumworbene Stadt beschreibt. In den Hochebenen und in den Weiten der Canyons Süd-Utahs soll die goldene Stadt zu finden sein. Doch Nora Kelly und ihr Team kämpfen nicht nur gegen Hitze und andere Naturgewalten, sondern auch gegen alte Rituale und Tabus. "Thunderhead" liest sich am Anfang etwas langatmig, denn die erste Hälfte des Romans brauchen die Autoren, um alle Charaktere einzuführen und vor allem die Geschichte der Anasazi zu beschreiben. Wer sich allerdings durch die ersten 250 Seiten gekämpft hat, wird mit einer furiosen zweiten Hälfte versöhnt. Hier zeigen Preston/Child was sie können und geben dem Leser kaum Zeit zum Luft holen. Wer schon Romane des Duos kennt, wird einen alten Bekannten wieder treffen. Nach "[Das Relikt](#)" und "[Attic](#)" hat William Smithback hier seinen dritten Auftritt.

Nach etwas zähem Beginn steigert sich "Thunderhead" zu einem spannenden Thriller, der am Ende fast an "[Das Relikt](#)" heranreicht.

6 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Michael Krause](#)
[12. Januar 2004]

Lincoln Child, Douglas Preston: Attic

Buchinfos

Verlag: [Droemer Knaur](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-426-19432-4 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 7,16 Euro (Stand: 19. April 2024)

New York wird von einer beunruhigenden Mordserie an Obdachlosen heimgesucht, deren Leichen - meist ohne Kopf - in den Kanälen von Manhattan gefunden werden. Lieutenant D`Agosta und der FBI Agent Pendergast beginnen zu ermitteln und kommen mit Hilfe der Anthropologin Margo Green einem grauenvollem Geheimnis näher. "The Devis Attic" heißt ein Tunnelsystem unterhalb von New York, in dem ein grauenhaftes Wesen seine Morde begeht. Preston/Child setzen in diesem Roman zum zweiten Mal auf das Team D`Agosta/Pendergast. Ein Plan, der nur stellenweise aufgeht. Denn im Gegensatz zu ihrem hervorragenden Debüt "[Das Relikt](#)" wirkt "Attic" wie ein Teebeutel, der das zweite Mal aufgegossen wurde. Preston/Child schaffen es nicht, der Mischung aus Fakten und Fiktion ein Gesamtkonzept zu geben, das überzeugt und vor allem spannend ist.

Als Fortsetzung ihres Erfolges "[Das Relikt](#)" ist "Attic" eher enttäuschend ausgefallen. Insgesamt ist dies der schwächste Roman von Preston/Child.

4 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Michael Krause](#)
[12. Januar 2004]

Lincoln Child, Douglas Preston: Das Relikt

Buchinfos

Verlag: [Droemer Knaur](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-426-60358-1 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 10,99 Euro (Stand: 18. April 2024)

Im Museum of Natural History in New York werden zwei grausam verstümmelte Leichen gefunden. Die Polizei steht vor einem Rätsel, da jegliche Spuren fehlen und auch ein Motiv nicht zu erkennen ist. Da das Museum kurz vor Eröffnung einer Ausstellung steht, die dem Museum aus finanziellen Schwierigkeiten heraushelfen soll, versucht die Museumsleitung den Fall herunterzuspielen. Bei der Ausstellung handelt es sich um eine Sonderausstellung zum Thema "Aberglaube". Es sollen dort seltene Exponate gezeigt werden, die aus einer unglücklichen Amazonasexpedition stammen, die der Anthropologe Whittlesey vor ein paar Jahren unternommen hat. Der gilt seither als Verschollen, der Rest der Expedition kam bei einem Flugzeugabsturz ums Leben. Lediglich ein paar Kisten erreichten das Museum und standen seitdem im Keller, bis man sich bei der Zusammenstellung der Ausstellung an sie erinnert. Mit "Das Relikt" begann 1996 die Karriere von Preston/Child und gleich der erste Roman wurde ein Weltbestseller. Verständlich, denn "Das Relikt" ist eine perfekte Mischung aus Thriller, Horror, Wissenschaft und Science-Fiction, die einen nicht mehr los lässt. Sicher, der Roman ist kein Anwärter für einen bedeutenden Literaturpreis, aber perfekte Unterhaltung. Wer Angst vor dunklen Zimmern hat, sollte diesen Roman lieber nicht vor dem Schlafen lesen.

"Das Relikt" ist allerbeste Gruselunterhaltung und einer der besten Wissenschaftsthiller überhaupt.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Michael Krause](#)
[12. Januar 2004]

Lincoln Child, Douglas Preston: Höhle des Schreckens

Buchinfos

Verlag: [Droemer Knaur](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-426-19648-9 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 9,95 Euro (Stand: 18. April 2024)

Der Westen Kansas, endlose Maisfelder, drückende Hitze und eine Tote, rituell aufgebahrt mitten in einem Maisfeld über dem Aasgeier kreisen. Eine junge Frau ist auf der Suche nach indianischen Artefakten von einem Killer grausam verstümmelt und umgebracht worden. Special Agent Pendergast vom F.B.I. kommt aus seinem Urlaub um den Fall aufzuklären und schon passiert der nächste Mord. Pendergast forscht mit Hilfe der Außenseiterin Corrie Swanson nach und findet Parallelen zu einem Massaker sich rächender Indianer aus dem Jahr 1865. Trotz Widerstand aus der Bevölkerung und vom zuständigen Sheriff lassen sich die Beiden nicht beirren und suchen das Monster und die Spur führt in die Höhle der alten Winifried Kraus.

Douglas Preston und Lincoln Child sind von ihrem bekannten Techno-Thriller-Schema abgewichen und haben mit diesem Roman ein Werk vorgelegt, das in den ersten beiden Dritteln spannend und interessant aufgebaut ist. Leider lässt das letzte Drittel etwas nach und zerstört den Gesamteindruck.

6 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Dietmar Stanka](#)
[08. November 2004]

Lincoln Child, Douglas Preston: Höhle des Schreckens

Buchinfos

Verlag: [Droemer Knaur](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-426-19648-9 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 9,95 Euro (Stand: 18. April 2024)

Eine verlassenene Kleinstadt inmitten der amerikanischen Einöde von Kansas ist Schauplatz einer brutalen Mordserie, die den gesamten Ort in Atem hält. Der im Urlaub befindliche FBI-Agent Pendergast kommt hinzu und erkennt sehr schnell, dass es Parallelen zu einem historischen Indianermassaker von 1865 gibt. Auch wenn der örtliche Sherrif alles andere als begeistert von der Unterstützung ist, findet Pendergast eine Spur, die zu einer alten Tropfsteinhöhle führt und in der vielleicht die Antwort auf die rätselhaften Morde zu finden ist.

Wie fast alle Bücher von Douglas Preston & Lincoln Child, so beginnt auch "Ritual" äußerst zurückhaltend. Die ersten zwei Drittel des gut 520 Seiten starken Romans lesen sich zäh, sind ohne echte Höhepunkte und phasenweise sogar recht schrullig, wenn es um die Bewohner des kleinen Örtchens Medicine Creek geht oder um die Ermittlungsmethoden von Special Agent Pendergast. Man bekommt stellenweise den Eindruck, als sei dieser Roman nur eine lästige Vertragserfüllung. Erst im letzten Drittel laufen Preston / Child zur gewohnten Hochform auf und der Roman wird sogar noch richtig gut.

Negativ anzumerken ist auch noch der völlig überflüssige Zusatztitel "Höhle des Schreckens", der dem Leser schon einen Hinweis auf die Lösung des Falles gibt.

Nach dem letzten, sehr guten Roman "Formula" ist dieses Werk leider ein großer Schritt zurück. Vielleicht waren die beiden amerikanischen Starautoren zu sehr mit ihren Solowerken beschäftigt, sodass sie nicht bemerkt haben, dass über die Hälfte des Romans ziemlich langweilig ist. Wegen des sehr guten Endes gibt es dann gerade noch eine Durchschnittswertung.

5 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Michael Krause](#)
[09. Januar 2005]

Lincoln Child, Douglas Preston: Burn Case - Geruch des Teufels

Buchinfos

Verlag: [Droemer Knaur](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-426-19649-6 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 12,04 Euro (Stand: 19. April 2024)

Obwohl es bereits im Vorfeld angekündigt wurde, waren die Fans des Autorenduos Preston/Child schon überrascht, dass "Burn Case" der vorerst letzte Roman mit Special Agent Pendergast sein soll. Nach der Lektüre bleibt zu hoffen, dass sich die beiden Autoren doch noch anders entscheiden, denn mit diesem Roman ist Ihnen der bisher beste Thriller Ihrer Karriere gelungen.

Der Mord an dem Kunstkritiker Jeremy Grove führt Pendergast nach Southampton, denn die Umstände der Tat sind überaus ungewöhnlich. Grove wurde kurz vor seinem Tod scheinbar einer ungeheuren Hitze ausgesetzt. Schwefelgeruch und ein Brandmal auf der Brust des Toten geben weitere Rätsel auf. Als kurz darauf in New York City die nächste Leiche gefunden wird, beginnt Pendergast in eine bestimmte Richtung zu ermitteln. Eine Spur führen ihn und seinen Partner D'Agosta nach Italien, wo die Wahrheit in einem längst vergessenen Geheimnis der Ermordeten liegen soll.

"Burn Case - Geruch des Teufels" ist in vielerlei Hinsicht ein bemerkenswerter Roman. Zum einen überzeugt er durch eine packende und bis zum überraschenden Finale überzeugende Handlung, zum anderen werden fleißige Preston/Child Leser neben Pendergast viele bekannte Gesichter treffen. So gibt es endlich einmal ein Wiedersehen mit Sergeant D'Agosta, der seit "Attic" nur noch am Rande erwähnt wurde. Aber auch die Polizistin Hayward und der Reporter Bryce Harriman sind gute Bekannte, die wir aus früheren Romanen kennen.

Insgesamt haben Preston/Child alles getan, um Pendergast einen würdigen und hochdramatischen Abschied zu gönnen. Gekonnt mischen die beiden amerikanischen Starautoren Mystery- und Thrillerelemente zu einem packenden Thriller, den man nur schwer aus der Hand legen kann. Und zumindest der Epilog lässt hoffen, dass dieser Roman vielleicht doch noch nicht der letzte Fall von Special Agent Pendergast gewesen ist.

Das Preston/Child mit diesem Roman erstmals die Hardcover Top Ten der New York Times erreichten ist absolut verständlich und berechtigt, den "Burn Case" ist ein rundherum gelungener Thriller.

10 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Michael Krause](#)
[28. November 2005]

Douglas Preston: Der Codex

Buchinfos

Verlag: [Droemer Knaur](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-426-62806-5 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 4,38 Euro (Stand: 18. April 2024)

Im Verlauf seines Lebens hat der leidenschaftliche Sammler Maxwell Broadbent viele Kunstschatze in seine Obhut gebracht. Als er nur noch wenige Monate zu Leben hat, beschließt er, sich mit seinen Schätzen in eine geheime Grabkammer im Dschungel von Honduras einschließen zu lassen. Um ihr Erbe zu erhalten, müssen die seit Jahren zerstrittenen Brüder Tom, Philip und Vernon versuchen, den geheimen Ort zu finden. Sie wissen nicht, dass sich unter den Schätzen auch ein altes Maya-Buch befindet, an dem auch Pharmakonzerne und Verbrecher brennend interessiert sind.

Mit "Der Codex" hat Douglas Preston, nach neun Bestsellern die er zusammen mit seinem Partner Lincoln Child geschrieben hat, nun erstmals einen Soloroman veröffentlicht. Und was für einen: "Der Codex" ist ein temporeicher Abenteuerroman, der den Leser zu einer äußerst spannenden Reise in den Regenwald von Honduras einlädt. Anfangs noch gegeneinander, müssen die drei Brüder lernen, dass sie nur zusammen eine Chance haben, das Erbe zu finden, zumal ihnen mit dem Expartner ihres Vaters ein überaus perfider Gegner gegenübersteht.

Auch wenn sich der Roman phasenweise wie das Drehbuch für einen neuen Hollywoodblockbuster liest, so muss man Douglas Preston bescheinigen, dass es ihm hervorragend gelungen ist, aus den Genre-typischen Elementen eine packende Lektüre zu machen. Temporeiche Action fehlt dabei genauso wenig, wie eine kleine Lovestory. Ganz hervorragend sind auch die Nebenfiguren, die dem Roman die richtige Würze verleihen. Mit Marcus Aurelius Hauser hat Douglas Preston einen wirklich finsternen Bösewicht erschaffen, der dem Heldentrio alles abverlangt. Auf der anderen Seite sorgt der alte Indianer Don Alfonso für einige Lacher und wächst dem Leser sofort ans Herz.

Mit seinem ersten Solowerk hat Douglas Preston einen lesenswerten Abenteuerroman geschrieben, den man nur schwer aus der Hand legen kann und der sicher zu den Highlights des Jahres gehört.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Michael Krause](#)
[28. Juli 2006]

Lincoln Child, Douglas Preston: Dark Secret

Buchinfos

Verlag: [Droemer Knaur](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-426-19722-6 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 11,99 Euro (Stand: 18. April 2024)

Vincent D'Agosta will nicht wahrhaben, dass sein Freund Aloysius Pendergast wirklich ums Leben gekommen ist. Doch kaum aus Italien zurück, erhält er einen unheimlichen Brief, in dem Pendergast ihn darum bittet, eine Mission zu Ende zu führen. Eine Mission, der er sein Leben verschrieben hatte. Die Vernichtung seines wahnsinnigen Bruders Diogenes. D'Agosta erfüllt den Wunsch seines Freundes und lässt sich vom Polizeidienst beurlauben.

"Dark Secret" knüpft nahtlos an, wo sein Vorgänger "Burn Case" aufhörte. Hochspannend haben die beiden amerikanischen Starautoren ein Plot aufgebaut, der sich in dieser Fortsetzung noch weiter steigern kann. Denn D'Agostas Suche nach Diogenes Pendergast ist voller Überraschungen. Wer auch die früheren Romane von Douglas Preston und Lincoln Child gelesen hat, wird hier auf weitere bekannte Charaktere treffen. Denn auch der Reporter Bill Smithback spielt eine entscheidende Rolle in diesem packenden Thriller. Ein weiterer Höhepunkt ist die Rückkehr von Margo Green, die nach den furchtbaren Erlebnissen in Preston/Childs-Debütroman "Das Relikt" mit sehr gemischten Gefühlen an das New York Museum of Natural History zurückkehrt.

Somit haben die beiden Amerikaner alle bekannten und beliebten Figuren zusammen. Auch sie sind ein Garant für die spannende Atmosphäre, die der Roman vermittelt. Nicht umsonst ist "Dark Secret" als bisher erfolgreichster Preston/Child-Roman auf Anhieb auf Platz 5 der New York Times-Bestsellerliste geklettert. Und dies völlig zu Recht. Der Roman bietet eine durchweg spannende Handlung mit vielen Höhepunkten. Immer wieder gerät man als Lesers ins Grübeln, wie die Wahrheit aussehen mag.

Einziger Wermutstropfen ist, dass die Lösung des Falles auf den nächsten Roman verschoben wurde und dieser somit mit einem gemeinen Cliffhanger endet.

"Dark Secret" ist der bisher beste Preston/Child-Roman der ein ungewohnt hohes Tempo vorlegt und durch seinen packenden Plot auch anspruchsvolle Thrillerfans zufrieden stellen dürfte. Ein weiterer Pluspunkt sind die vielen, lieb gewonnenen Charaktere, die sich hier ein Stell-dich-ein geben.

10 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Michael Krause](#)
[15. Dezember 2006]

Douglas Preston: Der Canyon

Buchinfos

Verlag: [Droemer Knaur](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-426-63375-5 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 1,78 Euro (Stand: 19. April 2024)

Mit seinem Autorenpartner Lincoln Child stürmt Douglas Preston regelmäßig die Bestsellerlisten. Vor einem Jahr wandelte er mit "Der Codex" erstmals auf Solopfad und legt nun mit "Der Canyon" sein zweites Solowerk vor.

Bei einem abendlichen Ausritt findet Tom Broadbent einen verwundeten Archäologen. Mit letzter Kraft vertraut ihm dieser ein Buch an und bittet Tom, es seiner Tochter zu überbringen. Tom beginnt zu recherchieren, ahnt jedoch nicht, dass er sich und seine Frau in größte Gefahr bringt, denn für den Inhalt interessieren sich auch andere Personen. Besonders der Killer des Archäologen, der im Auftrag eines Kurators handelt, hat es auf das Buch abgesehen.

Mit "Der Canyon" hat Douglas Preston abermals einen furiosen Thriller abgeliefert, der dem Leser ein Wiedersehen mit Tom Broadbent beschert. In bester Pageturnier-Tradition muss Tom nicht nur das Geheimnis des kleinen Büchleins lüften, sondern seine Frau aus den Klauen eines Killers befreien und sich bei einem Ausflug in die Canyons New Mexicos mit einem seit Jahrhunderten gehüteten Geheimnis beschäftigen. Hilfe bekommt er dabei von dem ehemaligen CIA-Agenten Wyman Ford, der in einem Kloster in New Mexico zu sich selbst finden will und so etwas wie der heimliche Star dieses Romans ist.

Gekonnt mixt Douglas Preston viele Zutaten aus den Preston/Child-Romanen zu einem überaus actionreichen und spannenden Thrillercocktail zusammen. Sicher erfindet er mit diesem Roman das Genre nicht neu, aber es gelingt ihm ganz ausgezeichnet, knapp 600 überaus kurzweilige Seiten zu füllen, die hoffen lassen, dass es ein Wiedersehen mit Tom Broadbent und Wyman Ford gibt.

"Der Canyon" ist ein spannender Wissenschaftsthiller von Douglas Preston, der dank seiner packenden Story und den gelungenen Figuren fast die Höchstwertung bekommt.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Michael Krause](#)
[06. September 2007]

Lincoln Child, Douglas Preston: Maniac - Fluch der Vergangenheit

Buchinfos

Verlag: [Droemer Knaur](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-426-19723-3 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 7,92 Euro (Stand: 19. April 2024)

Im Naturhistorischen Museum von New York soll mit Hilfe einer großzügigen Spende ein in Vergessenheit geratenes ägyptisches Grabmal der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht werden. Die Kuratorin Nora Kelly wird beauftragt, die Ausstellungseröffnung zu organisieren. Als bei den Restaurationsarbeiten zwei Mitarbeiter unter ungeklärten Umständen ums Leben kommen, recherchiert Nora und kommt einem alten Fluch auf die Spur. Unterdessen sitzt Special Agent Aloysius Pendergast in einem Hochsicherheitsgefängnis, während sein Bruder Diogenes einen weiteren perfiden Plan ausheckt.

"Maniac" beendet die Trilogie um Pendergasts Bruder Diogenes, die die beiden amerikanischen Bestsellerautoren Douglas Preston & Lincoln Child mit "Burn Case" und "Dark Secret" begonnen haben. Mit den ersten beiden Teilen kann "Maniac" jedoch nicht ganz mithalten. Sicher, der Roman liest sich spannend und Preston/Child versuchen mit mehreren Showdowns, die Spannung der anderen beiden Teile zu toppen, doch insgesamt wirkt die Story etwas zu konstruiert. Pendergasts Ausbruch aus dem Gefängnis zählt dabei sicher zu den positiven Höhepunkten des Romans. Jedoch kann der Showdown im Naturhistorischen Museum nur bedingt überzeugen. Die Motive für Diogenes Rachefeldzug sind dabei nicht bis ins letzte Detail durchdacht und man bekommt den Eindruck, dass die beiden Autoren die Geschichte am Ende ein wenig gestreckt haben, um im nächsten Roman ein weiteres Mal, den Handlungsfaden aufzunehmen.

Fans der beiden Amerikaner werden sicher auch diesen Roman begeistert lesen, denn neben Pendergast und Nora Kelly, sind auch alle anderen Akteure wie Vincent D'Agosta, Bill Smithback und Laura Hayward mit dabei und sorgen insgesamt für eine weitere spannende Episode im Kosmos von Preston/Child

Insgesamt ein guter Preston/Child-Roman, der aber nicht ganz an die beiden letzten Werke heranreicht.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Michael Krause](#)
[03. Dezember 2007]

Douglas Preston: Credo - Das letzte Geheimnis

Buchinfos

Verlag: [Droemer Knaur](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-426-19798-1 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 14,90 Euro (Stand: 19. April 2024)

In einem abgelegenen Labor im Navajo-Reservat erforscht eine Gruppe von Wissenschaftlern eine neuartige Energiequelle - einen Teilchenbeschleuniger, der den Urknall simulieren und zu neuen kosmischen Erkenntnissen führen soll. Während eines Versuches gerät Isabella, so der Name des Projektes, außer Kontrolle. Es öffnet sich ein mikroskopisches Schwarzes Loch und auf den Monitoren der Wissenschaftler erscheint die Botschaft "Seid gegrüßt". Der Privatdetektiv Wyman Ford erhält den Auftrag, sich als Ethnologe getarnt unter die Wissenschaftler zu mischen. Schnell findet er heraus, dass die Wissenschaftler mit einer übermenschlichen Intelligenz kommunizieren. Einer Intelligenz die schier unglaubliches verlangt: Die Menschheit soll allen Religionen abschwören und die Naturwissenschaft als einzig gültige Religion anerkennen.

Mit "Credo" legt Douglas Preston seinen dritten Soloroman vor. Ein Roman der nicht ganz an seine ersten beiden Solowerke heranreicht. Sicher, geschickt verknüpft er verschiedene Handlungsstränge und kann durch gut platzierte Cliffhanger zum weiter lesen animieren. Auch die unterschiedlichen Charaktere sind lesenswert und geben dem Roman Kontur. Da darf ein skrupelloser Fernsehprediger ebenso fehlen, wie ein auf seinen Vorteil sehender Lobbyist.

Trotzdem liest sich "Credo" gerade zum Ende hin etwas langatmig. Hinzu kommt, dass gerade die Gespräche mit der neuen Intelligenz etwas konstruiert und fadenscheinig wirken.

Das Ende von "Credo" ist dann auch nicht wirklich überzeugend. Wer schon mehrere Werke von Douglas Preston gelesen hat, wird hier nicht besonders überrascht sein.

Das dritte Solowerk von Douglas Preston überzeugt im ersten Drittel, kann aber das Niveau nicht über die gesamte Länge halten. Gerade zum Ende hin schwächelt der Roman etwas.

6 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Michael Krause](#)
[03. August 2008]

Lincoln Child, Douglas Preston: Darkness - Wettlauf mit der Zeit

Buchinfos

Verlag: [Droemer Knaur](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-426-19808-7 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 2,75 Euro (Stand: 19. April 2024)

Nach dem Tod seines Bruders will sich Special Agent Aloysius Pendergast in einem tibetanischen Kloster erholen. Doch es kommt anders, als dort ein altes Artefakt gestohlen wird, das seit über 1000 Jahren von den Mönchen bewacht wird. Pendergast und sein Mündel Constance Green nehmen die Verfolgung des Diebes auf. Eine Suche, die sie zur Britannia führt. Der große Ozeanriese will mit über 2000 Passagieren zu seiner Jungfernfahrt nach New York auslaufen. Im letzten Augenblick gelangen Pendergast und Constance an Bord. Niemand ahnt zu diesem Zeitpunkt, dass sich ein Wahnsinniger an Bord befindet, der die Macht der alten Reliquie nutzen will, um Tod und Verzweiflung über die Menschen zu bringen.

Nach der packenden Pendergast-Trilogie (»Burncase«, »Dark Secret« und »Maniac«) legt das amerikanische Autorenduo Douglas Preston und Lincoln Child einen weiteren, in sich geschlossenen Pendergast-Roman vor. In seiner Qualität steht der Roman seinen Vorgängern in nichts nach. Im Gegenteil. Wieder einmal schaffen es die beiden einen wissenschaftlichen Hintergrund, mit einem packenden Spannungsbogen zu mischen. Bedingt durch den abgegrenzten Schauplatz bekommt der Roman eine Intensität, die den Leser nur schwer loslässt. Hinzu kommt, dass auch die Nebenfiguren hervorragend gezeichnet wurden. Neben dem kauzigen Kapitän Commodore Cutter, sei hier vor allem der erste Offizier LeSeur genannt, der sich im Verlauf der Handlung zu einer Hauptfigur entwickelt.

Wer die letzten Preston/Child-Romane gelesen hat, wird einige Figuren vermissen. So ist Nora Kelly ebenso wenig dabei, wie Vincent D'Agosta. Diesmal haben sich die beiden Autoren ausschließlich darauf konzentriert, ihren Helden und sein Mündel in einer fremden Umgebung agieren zu lassen. Eine Rechnung, die hundertprozentig aufgegangen ist.

Mit »Darkness - Wettlauf mit der Zeit« stellen Douglas Preston und Lincoln Child unter Beweis, dass sie die Könige des Wissenschaftsthrillers sind. Inzwischen wandeln beide Schriftsteller erfolgreich auf Solopfad. Umso mehr freut man sich über die Tatsache, dass auch die gemeinsame Arbeit weitergehen wird.

10 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Michael Krause](#)
[24. März 2009]

Lincoln Child, Douglas Preston: Cult - Spiel der Toten

Buchinfos

Verlag: [Droemer Knaur](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-426-19809-4 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 19,95 Euro (Stand: 19. April 2024)

Seit einem Jahr sind Nora Kelly und Bill Smithback verheiratet und feiern ihren ersten Hochzeitstag, als das Unglaubliche passiert: Bill wird von einem Mann erstochen. Das Besondere daran ist die Tatsache, dass der Täter sich nachweislich vor der Tat das Leben genommen hat. Während Captain Laura Hayward die offiziellen Ermittlungen leitet machen sich Pendergast und D'Agosta auf ihre eigene Spurensuche. Diese führt sie auf die Fährte eines geheimen Voodookultes und zu der Frage, ob ihr Freund Bill Smithback wirklich von den Toten zurückgekommen ist.

Mit ihrem 13. Fall für FBI-Agent Aloysius Pendergast greifen die beiden Autoren Douglas Preston und Lincoln Child auf ihre bewährte Mischung aus Mysterelementen und Thriller zurück. Mit dem Tod einer bekannten Figur haben sie gleich zu Beginn einen tollen Aufhänger, der Stammleser der beiden Autoren sicher überraschen wird. Weniger überraschend ist dann der weitere Verlauf der Story, die sich zum Teil in die Länge zieht.

Die Suche nach der Wahrheit, in die auch Nora Kelly immer tiefer verstrickt, ist letztlich zwar sehr routiniert, aber etwas spannungsarm geschrieben.

Mit "Cult - Spiel der Toten" legen Douglas Preston und Lincoln Child einen routinierten Pendergast-Roman vor, den Fans der Serie sicher nicht verpassen sollten. Zu den Highlights der Serie zählt dieses Werk nicht.

7 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Michael Krause](#)
[24. Mai 2010]

Lincoln Child, Douglas Preston: Fever

Buchinfos

Verlag: [Droemer Knaur](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-426-19891-9 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 19,90 Euro (Stand: 19. April 2024)

Pendergast in eigener Sache

Im 15. Jahr bereits befinden sich die Bücher um den Serienermittler und FBI Sonderagenten Aloysius Pendergast, der gemeinsam mit seinem kongenialen Pendant, den Lieutenant der Mordkommission Vincent d'Agosta einen kruden, düsteren und verwickelten Fall nach dem anderen in ganz eigener Manier löst.

Mit der Figur des Pendergast haben Preston und Child eine der schillernden und exotischsten Ermittlerfiguren der letzten Jahre ins Rennen geschickt, der physiognomisch und in der Wahl seiner Fälle und Ermittlungsmethoden eine Sonderstellung unter den vielen Thriller Protagonisten innehat.

In seinem neusten Fall aber lernt der Leser Pendergast von einer ganz anderen, privaten Seite kennen, denn er selbst ist involviert, Emotional mehr involviert als in die Geschehnisse um seinen Bruder Diogenes aus den vorhergehenden Romanen. Pendergast macht sich auf, den über 10 Jahre alten Mord an seiner eigenen Frau aufzuklären unter schmerzlichen Begleitumständen, aber in bekannt verwickelter und hinten herum denkender Art.

Das Buch beginnt mit einem Rückblick auf die Ereignisse, die zum Tod seiner Frau im Rahmen einer Safari führten. Durch einen Löwen zu Tode gekommen ging Aloysius Pendergast 12 Jahre lang davon aus, dass er einen tragischen Unglücksfall damals miterleben musste. Durch einen Zufall nur stellt er fest, dass der Tod auf der Safari ein geplanter und von langer Hand eingefädelter Mord war.

Auf seinem Weg mit d'Agosta, der sich für diesen Fall von der Mordkommission beurlauben lässt, dringt Pendergast tief in die eigene Vergangenheit ein und muss erkennen, dass das Kennenlernen seiner Frau, die Heirat und das gemeinsame Leben von Plänen und Geheimnissen durchzogen war, die seine Frau geschickt vor ihm verheimlichen konnte. Doch nun kommt eins ums andere der Puzzlestücke ans Licht auf der Suche nach den Hintermännern und dem Motiv des Mordes.

Hat sie ihn letztlich nur benutzt für ihr ganz eigenes, noch verborgenes Ziel?

Viel scheint dies alles mit einem verschollenen Gemälde von unschätzbarem Wert zu tun zu haben, doch wie so oft bei Preston und Child ist nicht immer alles so, wie es scheint. Nur auf eines ist Verlass, wie es d'Agosta lakonisch feststellt. Wenn man mit Pendergast ermittelt, dann braucht man auf jeden Fall zwei Dinge, eine Taschenlampe und eine Schusswaffe.

Endlich, kann man sagen, zeigen sich die Hintergründe des oft undurchdringlich und ständig kontrolliert wirkenden Pendergast. Anders als sonst verlässt den Sonderagenten seine völlige Kontrolle über sich selbst und anders als sonst erlaubt er seinem Ermittlungspartner (und damit natürlich auch dem Leser) Einblicke in seine Vergangenheit, seine Familiengeschichte und seine eigene Persönlichkeit.

Dies gepaart mit einem, wie immer, flüssig erzählten, spannendem und logisch geschickt konstruiertem Fall sorgt für ein durchgängiges Lesevergnügen und der Lust auf weitaus mehr Thrillern um diesen schwarz gekleideten Agenten aus bester und reicher Familie.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Lesefreund](#)
[14. Januar 2011]

Lincoln Child, Douglas Preston: Fever

Buchinfos

Verlag: [Droemer Knaur](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-426-19891-9 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 19,90 Euro (Stand: 19. April 2024)

Auf dem Stammsitz seiner Familie wird Special Agent Pendergast mit den Erinnerungen an seine getötete Frau konfrontiert. Während einer Safari in Afrika wurde sie von einem Löwen angegriffen. Mehr durch Zufall betrachtet Pendergast das Jagdgewehr seiner Frau, das seit dem Tag nicht mehr berührt wurde und stellt mit Entsetzen fest, dass man seiner Frau Platzpatronen untergeschoben hat. Damit steht für ihn fest, dass Helen ermordet wurde. Mit Hilfe seines Freundes D'Agosta begibt sich Pendergast nach Afrika, um die damaligen Ereignisse zu rekonstruieren. Schon bald stellt er fest, dass Helen viele Geheimnisse hat. Auch ihre Hochzeit schien nicht aus Liebe passiert zu sein. Pendergast und D'Agosta finden heraus, dass Helen sich auf der Spur eines Künstlers befand, der an einer rätselhaften Fieberkrankheit litt. Pendergast und D'Agosta kommen der Wahrheit immer näher, bis ein Attentat passiert, das einen der beiden aus den Verkehr zieht.

Der zehnte Roman um Aloysius Pendergast ist gleichzeitig auch der Auftakt zu einer neuen Trilogie innerhalb der Serie, in der es um die dunklen Geheimnisse der Familie Pendergast geht. "Fever - Schatten der Vergangenheit" braucht daher auch einige Zeit, um wirklich in die Gänge zu kommen. Pendergasts und D'Agostas Ermittlungen in Afrika und später in New Orleans ziehen sich ein wenig in die Länge. Ab Mitte des Romans wendet sich dann das Blatt. Der Roman gewinnt an Spannung und eröffnet viele Fragen, auf die man als Leser natürlich eine Antwort haben möchte. Zumal das erfolgreiche Autorenduo auch sehr gekonnt eine Nebenhandlung aufbaut, in der Pendergasts geheimnisvolles Mündel Constance Green eine Rolle spielt. Auch D'Agostas Freundin Laura Hayward spielt in der zweiten Romanhälfte eine wichtige Rolle.

Wie es sich für den Auftakt eines Dreiteilers gehört, werden am Ende nicht alle Fragen beantwortet. Schließlich soll der Spannungsbogen erhalten bleiben. Trotzdem bleibt man als Leser nicht in der Luft hängen, denn die Kernhandlung des Romans wird zu einem durchaus guten Ende gebracht.

Trotz des verhaltenen Auftakts ein gewohnt guter Thriller aus der Feder von Douglas Preston und Lincoln Child, der es fast zur Höchstwertung schafft. Verantwortlich sind dafür die sympathischen Figuren, der gut durchdachte Plot und vor allem die überaus spannenden letzten 250 Seiten.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Michael Krause](#)
[13. Februar 2011]

Lincoln Child, Douglas Preston: Mission

Buchinfos

Verlag: [Droemer Knaur](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-426-19903-9 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 19,99 Euro (Stand: 19. April 2024)

Smart und todgeweiht

Neben einigen in sich geschlossenen Romanen sind Preston / Child seit ihrem Debüt "Relic" vor allem für ihre Romane um Special Agent Aloysius Pendergast bekannt, zu dem mittlerweile fast ein ganz eigenes, untereinander verwobenes Universum an Geschichten entstanden ist. Geschichten, die sich auch durch eine gehörige Prise Verschachtelung und Mystik mit einigen fantastischen Elementen auszeichnen.

Nun hat das Autorengespann einen neuen, durchaus mit guten Ansätzen versehenen, Protagonisten ins Rennen geschickt. Gideon Crew.

Der nicht einfach aus dem Nichts im Buch auftaucht, sondern von Preston und Child mit einem ausführlichen Background versehen wird. Der Leser lernt Crew bereits als Kind kennen und hat so einen guten Einblick in die persönliche Entwicklung, die Dramen, die im Raume stehen und die den späteren jungen Mann prägen. Im ersten Teil des Buches lassen die Autoren daher zunächst Hintergründe einfließen und, aktuell, Gideon Crew seine persönliche Geschichte actionreich ins Reine bringen, bevor übergeleitet wird in das, was sicher auch in Zukunft die Aufgabe des Mannes sein wird. Im Rahmen einer geheimnisvollen Firma, der EES, gefährliche und wichtige Geheimaufträge zu übernehmen, in deren Hintergrund die US Regierung zwar mitschwingt, aber nie vordergründig auftritt.

Die Voraussetzungen bringt die neue Hauptfigur durchaus mit. Ein Verkleidungskünstler (ähnlich wie Pendergast), ohne größeres familiäres und soziales Umfeld, vor allem aber mit einem Aneurysma im Gehirn versehen und damit nur mehr von äußerst begrenzter Lebenserwartung, ein geschickter Einbrecher und ein, in Teilen, fast verzweifelt mutiger Mann (was sehr hilfreich im Finale dieses ersten Thrillers mit Gideon Crew sein wird). Ein chinesischer Wissenschaftler ist bereit, eine weltverändernde Erfindung in den Westen zu schmuggeln und Crew soll diese Erfindung an sich nehmen. Doch umgehend wird der Chinese Wu Opfer eines brutalen Anschlages und alles scheint verloren. Wenn nicht Gideon Crew die Puzzlestücke der Erfindung wieder zusammengesetzt bekommt, verfolgt von einem der gefährlichsten Killer, den China aufzuweisen hat. Auf diesem Weg wird Gideon weitere Verbindungen schaffen, alte Bekanntschaften erneuern und durchaus erleben müssen, dass er sich in der ein oder anderen Person sehr grundlegend täuscht, während andere, die ihm nahe kommen, das Ende des Buches nicht erleben werden.

Temporeich und in klarer, direkter Sprache, so legen die Autoren ihr neuestes Buch vor. Nicht so verwinkelt wie der Pendergast Kosmos, ohne alle mystischen oder fantastischen Elemente und damit leider auch ein wenig sehr oberflächlich in der Geschichte, pflegen die beiden Bestsellerautoren hier einen anderen, neuen Stil, der durchaus dennoch für eine spannende Lektüre sorgt. Wie gewohnt verstehen es Preston und Child gerade die Action Sequenzen bildreich und absolut direkt zu schildern. Eine Angst vor blutrünstigen Ereignissen kannten und kennen die beiden in bester Weise nicht. Action ist damit das, was hier, im Gegensatz zur subtilen Gefahr und zum ebenso subtilen Grauen in anderen Werken der Autoren reinweg im Vordergrund steht. Ein wenig mehr Tiefe in der Geschichte und ein wenig mehr unterschwellige Spannung a la Pendergast hätte es schon sein dürfen, keine Frage. Ein leicht oberflächlicher Eindruck verbleibt nach der Lektüre des Buches im Raum.

Einige Hintergründe, (zu) kurz abgehandelt im Buch, hätten eine weitere Vertiefung ebenso verdient gehabt (die Vergangenheit Crews als Edel-Einbrecher oder eine Erläuterung für seinen besonders gestalteten Ringfinger. Dass ein Atomwissenschaftler nie zur Arbeit muss, ist ebenso merkwürdig, wie unlogisch). Viel Platz bietet die Figur im Rahmen dieser ersten Geschichte also noch für Entwicklungen, setzt aber, trotz mancher Schwächen, dennoch bereits im ersten Auftreten einige lesenswerte Duftnoten.

Temporeich, spannend, in Teilen oberflächlich, anders als bisher und nicht immer einer eindeutigen Logik folgend, bildet das Buch einen einigermaßen gelungenen Auftakt für eine weitere Serienfigur aus der Feder von Douglas Preston und Lincoln Child, allerdings noch mit einiger Luft nach oben.

6 von 10 Sternen

Lincoln Child, Douglas Preston: Snap: Im Haus des Bösen

Buchinfos

Verlag: [Droemer Knaur](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: B00CAD7VE8 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 0,99 Euro (Stand: 19. April 2024)

Während Aloysius Pendergast und sein Mündel Constance auf das Abendessen warten, erzählt Pendergast von einer Begebenheit aus seiner Jugend und greift dabei ein Märchen auf, das auch in unseren Breiten ein Begriff ist: das Märchen der Zahnfee. Doch ist es hier eher eine Variante, welche die Kinder in Angst und Schrecken versetzt. Demnach sollen die Kinder ihre ausgefallenen Milchzähne als Opfer darbringen. Pendergast überzeugt seinen Bruder Diogenes davon, mit dieser Tradition zu brechen. Eine Entscheidung mit weitreichenden Folgen.

Das amerikanische Bestsellerduo Douglas Preston und Lincoln Child überrascht den Leser mit einer Kurzgeschichte. Dank des eBooks ist auch dieses Genre wieder im Aufwind und viele namenhafte Autoren entdecken die Kurzgeschichte wieder für sich. So schicken die beiden Autoren ihren Lieblingsprotagonisten in die Vergangenheit und überzeugen mit einer durchaus spannenden und kurzweiligen Geschichte, die zwar nicht an die Klasse vieler Pendergast-Romane heranreicht, aber durchaus ein paar sehr unterhaltsame Leseminuten garantiert.

Für Fans des etwas schrulligen FBI-Agenten Aloysius Pendergast ist diese Kurzgeschichte sicher ein absolutes Muss. Handwerklich gut gemacht, kann sie gefallen und gewährt dem Leser einen Blick in die Jugend einer der interessantesten Serienfiguren des Thrillergenres.

7 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Michael Krause](#)
[17. August 2014]

Lincoln Child, Douglas Preston: Headhunt

Buchinfos

Verlag: [Droemer Knaur](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-426-65426-2 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 14,69 Euro (Stand: 19. April 2024)

Pendergast aufs Neue

Bei diesem neuen Fall für Aloysius Pendergast, FBI und seinen "Buddy", Vincent d'Agosta, NYPD, ist doch das ein oder andere, vor allem der Beginn, anders als in den bisherigen Werken um den besonderen Agenten mit seiner Villa in New York, seinem Fahrer, seinem Rolls Royce und seinem großen Talent, um ziemlich viele Ecken denken und nachspüren zu können. Was fehlt ist zum einen das "Mystische", dass in den bisherigen Thrillern um Pendergast immer eine gewisse Rolle spielte und ein Anfang, der zudem recht schnell geschrieben worden zu sein scheint und erst nach dem ersten Drittel des Thrillers die altbekannte Atmosphäre und Spannung langsam aufkommen lässt.

Dann aber gewinnt auch dieser Fall enorm an Fahrt und entschädigt für eine eher frühe Auflösung der rätselhaften Morde mit einem langegezogenen, beinharten und knisternden Finale in einem ausgebrannten Gebäude in New York mit einer besonderen Bedeutung für den Täter. Dem "Enthaupter", der schwer bewachte und schwer gesicherte reiche Menschen (mit jeder Menge Dreck am Stecken) in ihrem ureigensten Privatleben aufscheucht und hinrichtet. Eine Mordserie, die ein Reporter gut zu nutzen versteht, seinen langsam versinkenden Stern am Journalistenhimmel aufzupolieren (was ihn selbst zudem in den Brennpunkt harter Nachstellungen stellen wird), bis ein Mord die gesamte Linie scheinbar durchbricht und alle Ermittlungen wieder auf null zurückwirft.

Und eine Serie, die ein ehemaliger Jesuitenpriester für eine "reinigende" Kritik am Zustand der Gesellschaft, in der "ein Prozent" fast alles besitzt und der Rest kaum mehr über die Runden kommt ebenfalls zu nutzen gedenkt. Eine Linie im Thriller, die spielerisch sich diesem "Zustand der Welt" nähert und, gut so, in ihren Auswirkungen offenbleibt, aber wenig Hoffnungen auf Veränderungen bietet, wenn man bedenkt, was mit den Dingend es "Fegefeuers der Eitelkeiten" am Ende passieren wird. Wobei nicht alle Ermittlungen haltlos werden, denn jene, die hinter Pendergast undurchdringlichem Gesichtsausdruck ganz eigene Wege bis dato gegangen waren, werden das Ziel natürlich bestens Einkreisen.

Für Action im Finale und Spannung auf dem Weg zur Enttarnung des Täters ist somit gesorgt, wobei das ein oder andere Moment (wie einer an zwei Orten dokumentiert zugleich wohl sein kann) wenig erklärt wird und im Lauf der Ereignisse einfach verschwindet und, wie erwähnt, das mystische an Atmosphäre sich in der Lektüre dieses Thrillers nicht einstellen wird.

Routiniert in der flüssigen Darstellung, bekannt in den wichtigen Charakteren (wobei das Mündel im Hause Pendergast (Charlotte) leider keine so tragende Rolle mehr spielt und auch Proctor nur eher als Statist auftaucht) und als Kriminalpuzzle durchaus auf gewohnt undurchschaubarere Ebene, die umgehend den Leser mit Rätseln lässt, bieten Preston/Child durchaus wieder solide Thriller-Kost, der diesmal das gewisse Etwas zumindest ein Stückweit fehlt. Insgesamt jedoch sorgt das Werk für anregende Lesestunden.

7 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Lesefreund](#)
[31. Januar 2019]

Lincoln Child, Douglas Preston: Bloodless ? Grab des Verbrechens

Buchinfos

Verlag: [Droemer Knaur](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Horror](#)
ISBN-13: 978-3-426-52815-0 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 12,99 Euro (Stand: 18. April 2024)

Mit diesem Roman habe ich das Autorenduo Douglas Preston und Lincoln Child kennengelernt. Die beiden Autoren sind mir in Katalogen und Regalen immer mal wieder in den letzten Jahren über den Weg gelaufen. Jetzt war Gelegenheit, eine ihrer Geschichten kennenzulernen. Ich war neugierig darauf. Und ich wurde ziemlich überrascht von dem, was sie schreiben. Habe ich »Bloodless« nach den ersten Seiten als Thriller abgeschrieben und ihn in die Schublade des cozy crime gesteckt, so musste ich dies am Ende des Romans ebenfalls revidieren.

Aber nun zur Geschichte: Im Prolog wird von der Entführung eines Flugzeuges zu Beginn der 1970er Jahre berichtet. Doch die Entführung läuft für den Entführer nicht glatt, jedoch wird diese Entführung für lange Jahre einer der größten ungeklärten Fälle des FBI. Dann beginnt die Geschichte in der Gegenwart mit den drei Agenten des FBI A.X.L. Pendergast, Constance Green und Special Agent Coldmoon, die gerade einen Fall in Florida abgeschlossen haben und sich auf die Heimkehr freuen. Besonders Coldmoon ist froh, nichts mehr mit Pendergast zu tun haben zu müssen.

Bevor sie daheim sind, werden sie von ihrem Chef umgeleitet nach Savannah, der Stadt der Vampire. Dort ist eine Leiche eines Mannes aufgetaucht, der nicht gerade unbekannt ist und dem alles Blut entnommen war. Die Leiche hatte keinen einzigen Tropfen mehr in sich. Bei ihren Ermittlungen treffen die Agenten auf okkulte Sekten und ein arrogantes Drehteam, welches eine Dokumentation über das mysteriöse Savannah drehen will.

Spätestens jetzt wird mir klar, dass hinter diesen Romanen noch viel mehr als ein einfacher Kriminalroman steckt. Da es mein erster Pendergast-Roman war, mag man mir verzeihen, dass ich nicht wusste, dass es sich hierbei um einen Mix aus Fantasy, Science-Fiction, Horror, Krimi und Thriller im FBI-Milieu handelt. Aber als ich las, dass Constance Green über hundert Jahre alt ist und ihr Leben immer wieder verlängert wird, sträubten sich mir die Nackenhaare.

Für mich persönlich war dann die Geschichte auch zu Ende, aber ich habe dennoch bis zum echten Ende durchgehalten. Ich mag solch ein Genremix von Science fiction, Fantasy und Horror nicht. Auch nicht diese Genre, wenn sie nicht gemischt werden. All das schöne Ambiente zwischen den Hauptfiguren, den Ärger mit einem US-Senator und der örtlichen Polizei, welches sich für mich bis dato ganz spannend und gut angefühlt hatte, brach für mich persönlich zusammen.

Ich weiß, dass es Fans für solch ein Genre gibt. Ein Genre welches auch in der TV-Serie »Supernatural« eine Rolle spielt. Jedoch ist es nichts für mich. Ich kann diesen abgedrehten Motiven für einen Mord nichts abgewinnen.

Meine Empfehlung richtet sich also speziell an die Fans der genannten Genres. Sie werden in diesem Roman höchst unterhaltsamen Lesestoff finden und sollten sich regelmäßig per Pendergast File von den Autoren auf dem laufenden halten.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Detlef Knut](#)
[09. November 2023]